

## Aufklärung und sakraler Raum (Tuebingen, 26-28 Mar 10)

Birgitta Coers

Call for Papers

Aufklärung und sakraler Raum. Ausstattung südwestdeutscher Klosterkirchen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts

Tagung veranstaltet vom Kunsthistorischen Institut der Eberhard-Karls-Universität Tübingen

26. März 2010 - 28. März 2010

Konzept und Organisation: Dr. Birgitta Coers, Dr. Lorenz Enderlein, Dr. Tobias Kunz

Deadline: 1. August 2009

Die groß angelegten Bau- und Ausstattungsvorhaben der reichsfreien Klöster und Stifte des deutschen Südwestens im 18. Jahrhundert haben das kulturelle Gesicht der Landschaft für lange Zeit geprägt. Die wirtschaftliche Prosperität des Landes legte die Grundlagen für die Entstehung einer dichten Folge qualitativ anspruchsvoller Sakralräume, die sich, besonders seit 1750, stets unmittelbar den aktuellen formalästhetischen und kulturellen Erneuerungsbestrebungen öffneten. Projekte des spätbarocken Illusionismus wie die Benediktinerkirche Zwiefalten (Weihe 1765) stehen fast unvermittelt neben solchen des französischen Klassizismus wie Sankt Blasien im Schwarzwald (1768-83) oder der Damenstiftskirche Buchau (1769-76). Bei allen formalen Differenzen und ungeachtet der zunehmenden Autonomisierung einzelner Kunstgattungen zeugen die Bauten weiterhin von der Idee eines einheitlich konzipierten Raums, in dem Architektur und unterschiedliche Bildmedien interagieren. Bauten und Ausstattungsprogramme gründen in der engen Zusammenarbeit von Architekten, Malern, Bildhauern und Stukkateuren, bei der Freskanten wie Meinrad von Au oder Januarius Zick auch die architektonische Leitung von Großbauten innehaben konnten. Das Kolloquium möchte die derzeitigen Forschungsaktivitäten zu den bekannten, aber auch zu weniger bekannten Sakralräumen im heutigen Baden-Württemberg und Bayerisch-Schwaben zusammenführen. Im Zentrum der Tagung stehen Räume und Raumgestaltungen, die dort angelegten Rezeptionsstrategien und ihre jeweils spezifische mediale Ausformung. Dabei sollen politische und ökonomische

Motive ebenso wie ordensgeschichtliche Fragestellungen, aktuelle Staatstheorien und die zeitgenössische Theologie, Rhetorik bzw. Philosophie und Kunsttheorie in den Fragenhorizont einbezogen werden. Ein weiteres Augenmerk gilt den Organisationsformen des Kultgeschehens, dem Umgang mit dem Phänomen Kultbild im 18. Jahrhundert. Beispiele benachbarter oder historisch bzw. künstlerisch verbundener Gebiete (Bayern, Österreich, Böhmen) sind gleichfalls willkommen.

Vorschläge für Vorträge (ca. 30 Min.) aus folgenden Themenkomplexen

1. Das Medium der Bildausstattung zwischen gegenreformatorischer Rhetorik und aufklärerischer Rationalität.
2. Die Orden und ihre Programme (Ordensgeschichte, Seelsorge, Predigtstätigkeit)
3. Ikonographischer Austausch - Wechselwirkungen von Ausstattungsprogrammen in Sakral- und Profanbau
4. Kultisch-liturgische und topologische Aspekte in Raumdispositionen, Freskenprogrammen und Altären.

mit Exposé (max. 3000 Zeichen) und Kurzvita bitte bis zum 1. August 2009 an:

Birgitta Coers (birgitta.coers@uni-tuebingen.de), Lorenz Enderlein (Lorenz.Enderlein@uni-tuebingen.de), Kunsthistorisches Institut, Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Bursagasse 1, 72070 Tübingen oder Tobias Kunz (t-w-kunz@web.de), Staatliche Museen zu Berlin – Stiftung Preussischer Kulturbesitz, Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst, Bodestraße 1-3, 10778 Berlin.

Quellennachweis:

CFP: Aufklärung und sakraler Raum (Tuebingen, 26-28 Mar 10). In: ArtHist.net, 27.05.2009. Letzter Zugriff 20.04.2026. <<https://arthist.net/archive/31553>>.